

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/saxo/mantel/kultur/roman/?em_cnt=1545705

Jugendliche auf einer abenteuerlichen Reise

Von Liane Bornholdt

Magdeburg. Seit April haben sich etwa 30 Jugendliche aus Magdeburg auf eine abenteuerliche Reise begeben, eine Reise in die Antike und in die Neue Musik, indem sie für das Impuls-Festival "Eine Odyssee" einstudierten, eine Musiktheaterfassung nach dem Bühnenstück von Ad de Bont mit der Musik von Monique Krüs. Am Sonntag war die Doppelpremiere im Magdeburger Schauspielhaus.

Das Stück, das Hannes Hametner mit den Jugendlichen inszenierte und das der erst 21-jährige Phillip Barczewski musikalisch leitete, beginnt mit Vogelstimmen und Wellenrauschen auf der Insel der Nymphe Kalypso (Luisa Grüning), auf der Odysseus bereits das siebente Jahr verbringt.

Gleichzeitig aber werden die Streitigkeiten unter den olympischen Göttern gezeigt und die seit 20 Jahren auf die Rückkehr des Odysseus wartende Penelope am Hofe zu Ithaka.

Odysseus selbst, dargestellt von Max Nehrig, stellt sich als verirrter, müde gewordener Held vor, dessen Geschichten zwar aufgeschrieben und immer aufs neue erzählt werden, der aber aus eigener Kraft den Weg in die Heimat nicht mehr findet. Sogleich singt der Chor, zu dem sich alle Darsteller, Menschen wie Götter, zusammenfinden, die wunderbare Hymne vom "Großen Odysseus". Monique Krüs ist ein wahrer Ohrwurm gelungen, eine Erkennungsmelodie, die nicht nur den Sängern, sondern auch dem Publikum sogleich im Ohr sitzt. Das konnte aber nur gelingen, weil diese jungen Schauspieler nicht nur gut, sondern auch sehr überzeugend gesungen haben.

Die darstellerische Überzeugungskraft war es vor allem, durch die die ganze Geschichte sogleich einen Sog entfaltete, etwa wenn Athene – Josphine Breuer – bei Zeus – Caspar Weimann – die Rückkehrerlaubnis für Odysseus einfordert und Bruder Hermes – wunderbar Sophie Weigelt – ausschickt es zu richten. Die Götter spielen alle in zauberhaften Glitzerkostümen und prachtvollen Frisuren, von Katharina Sichtling mit viel Fantasie und Witz ausgestattet, und die Jugendlichen wissen sich in ihren Kostümen wirklich zu bewegen. Dazu hat auch die Schirmherrin Carmen-Maja Antoni beigetragen, die mit den Jugendlichen geprobt hatte. Nun konnten etwa Meike Naumann und Rebecca Ahlers als Nausikaa und Freundin so richtig gelangweilte Prinzessinnen werden und Polyphem – Eugen Natochin als schwerfälliger Punk – sowie sein Vater Poseidon – Peter Maximilian Schmidt als verärgerter alter Käptn – nach Kräften wüten.

Ein souveränes Orchester

Die Hauptdarsteller konnten aber nicht nur spielen und sich bewegen. Sie hatten fast alle auch kleinere und größere Passagen zu singen. Da gab es sehr kunstvolle "Arien", wie etwa die der Penelope und des geschäftstüchtigen Freiers Antinoos (Maria Lehmann und Karl Künne) und jazzig-popmusikalische Raps, wie die von Telemachos – Elisabeth Koebcke-Friedrich. Es gab auch kunstvolle Sprechchöre und Pantomimen mit ausdrucksstarker Musik. Phillip Barczewski hat mit 10 jungen Musikern das kleinste der Impuls-Orchester zusammengestellt, das souverän und mit vielen, oft malerischen Solopassagen spielte.

Die Irrfahrten des Großen Odysseus führten durch viel Vergnügliches, durch spannende und vielgestaltige Musikwelten genauso wie durch menschliche und göttliche Abenteuer zum glücklichen und zu Recht vielbejubelten Ende, das hoffentlich kein Ende für diese sehr gelungene Produktion sein wird.

Copyright © Volksstimme.de 2009
Dokument erstellt am 17.11.2009 um 09:28:59 Uhr
Erscheinungsdatum 17.11.2009 | Ausgabe: mdx